

## **160. Christina Tinguely-Aeby – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement**

**1651 Dezember 9 – 1652 März 21**

*Christina Tinguely-Aeby, Ehefrau des Michel Tinguely, wird der Hexerei verdächtigt, mehrfach verhört und gefoltert. Kurz nach ihrem Geständnis, dem Teufel begegnet zu sein, begeht sie im Gefängnis Suizid. Ihr Körper wird unter dem Galgen verscharrt. Sie wurde von Tichtli Balmer-Gretz denunziert (vgl. SSRQ FR I/2/8 152-0).* 5

*Christina Tinguely-Aeby, femme de Michel Tinguely, est suspectée de sorcellerie, interrogée et torturée à plusieurs reprises. Juste après avoir confessé sa rencontre avec le diable, elle se suicide en prison. Son corps est enterré sous la potence. Christina a été dénoncée par Tichtli Balmer-Gretz (voir SSRQ FR I/2/8 152-0).* 10

### **1. Christina Tinguely-Aeby – Anweisung / Instruction**

**1651 Dezember 9**

Hr großweybell<sup>1</sup> hatt wegen der Michelinna, die der häxery in zimbligheit verdacht ist, referiert.<sup>2</sup> Sie soll nach den fürtagen yngezogen unnd wider sie inquiriert werden. 15

*Original: StAFR, Ratsmanual 202 (1651), fol. 251r.*

<sup>1</sup> Gemeint ist Franz Peter Vonderweid.

<sup>2</sup> Christina Tinguely-Aeby wurde von Tichtli Balmer-Gretz denunziert. Vgl. SSRQ FR I/2/8 152-5 und SSRQ FR I/2/8 152-8. 20

### **2. Christina Tinguely-Aeby – Anweisung / Instruction**

**1652 Januar 15**

Gefangene

Christina Äbi, der häxery sehr verdacht, soll ernstig angefragt unndt lehr uffzogen werden. 25

*Original: StAFR, Ratsmanual 203 (1652), fol. 12r.*

### **3. Christina Tinguely-Aeby – Verhör / Interrogatoire**

**1652 Januar 15**

Käller, den 15<sup>ten</sup> jenner 1652

H<sup>r</sup> großweibel<sup>1</sup> 30

H<sup>r</sup> burgermeister Gottrauw

H<sup>r</sup> Gadi

[...] <sup>2</sup>

Thurn. Eadem die, presentibus predictis

Cristini Ebi, Michel Tengilis hußfrau, wel<sup>a</sup>che gefänglich der hexeri wegen gehalten worden. Durch meine herren des gerichts über den inhalt u<sup>b</sup>ffgenommner inquisition examiniert, will durch uß nicht bekhennen, sondern bittet gott und meine gnädige herren umb verzeüchung. 35

*Original: StAFR, Thumrodel 15, S. 276.*

<sup>a</sup> Korrektur überschrieben, ersetzt: der.

<sup>b</sup> Korrektur überschrieben, ersetzt: d.

<sup>1</sup> Gemeint ist Franz Peter Vonderweid.

<sup>5</sup> <sup>2</sup> *Ce passage concerne un autre individu.*

#### **4. Christina Tinguely-Aeby – Anweisung / Instruction**

**1652 Januar 16**

Gefangene

[...] <sup>1</sup>

<sup>10</sup> Christina Äbi, der häxery streng verdacht, will ohngeacht ernstiger examination mit ynfältiger volterung nichts bekennen. Sie soll wegen des zeichens besucht, geschoren unnd donstags mit dem ½ zehndtner torturiert werden.

*Original: StAFR, Ratsmanual 203 (1652), fol. 13v.*

<sup>1</sup> *Dieser Abschnitt betrifft eine andere Person.*

#### **5. Christina Tinguely-Aeby – Verhör / Interrogatoire**

**1652 Januar 18**

Thurn, den 18<sup>ten</sup> jenner 1652

H<sup>r</sup> großweibel<sup>1</sup>

H<sup>r</sup> burgermeister Gottrauw, h<sup>r</sup> oberster von Perroman

<sup>20</sup> H<sup>r</sup> Wildt, junker von Affri, h<sup>r</sup> Werli

H<sup>r</sup> Burgki, h<sup>r</sup> Perret

Cristini Äbi mit dem halben zentner zum dritten mahl torturiert und volgendts durch meine herren des gericht embsiglich examiniert, will nichts bekhennen. Bit-tet gott und meine gnädige herren umb verzüchung.

<sup>25</sup> *Original: StAFR, Thumrodel 15, S. 278.*

<sup>1</sup> *Gemeint ist Franz Peter Vonderweid.*

#### **6. Christina Tinguely-Aeby – Anweisung / Instruction**

**1652 Januar 19**

Gefangene

<sup>30</sup> Christina Äbi will an der tortur des ½ cendtners nichts jähén. Sie ist zeichnet unnd muthmaßlich ein fuhle häx. Soll also mit dem cendtner wider sie scharpff fürgefahen werden.

*Original: StAFR, Ratsmanual 203 (1652), fol. 16v.*

7. Christina Tinguely-Aeby – Verhör und Urteil / Interrogatoire et jugement  
1652 Januar 19 – 22

Thurn, den 19<sup>ten</sup> Jenner 1652

H<sup>r</sup> großweibel<sup>1</sup>

H<sup>r</sup> burgermeister Gottrauw

H<sup>r</sup> Werli, h<sup>r</sup> Wildt, junker von Affri, h<sup>r</sup> Gadi

Junker Hanß Rudolff Gottrauw

Cristini Äbi mit dem zentner zum dritten mahl [...]a gefoltert oder torturiert und durch meine herren des gericht's examiniert, hat anfangs mit nichten zu einicher bekhandtnuß treten wollen.

Als sie aber gesehen, das man sie zu der tortur albereit anfeßlen<sup>b</sup> wollen, hat sie als dan bekhendt, das als sie ihrem eheman uff dem Mattenberg 4 leiber brotts getragen und nun mehr biß im Grundmoß angelant, seye ihr der böß feindt, Stäffilli genandt, mit grienem huott und kleider angethan erschinnen. Demme sie, nach dem sie gott verlaugnet, sich i<sup>c</sup>hme ergeben. Welcher ihr gelt dargereicht, so sie aber nicht / [S. 279] angenommen. Und habe der selb sie do mahlen am halß uff der linge seitten gezeichnet. Und aber sey ihr als baldt die reüw ankommen, gott und der hochgebenedeiten jungfrauen und mutter gottes Mariæ darüber mit hauffigen zeherrn umb gnad und umb<sup>d</sup> verzüchung ihrer begangnen unthat gebetten. Als sie solches bekhendt, hat<sup>e</sup> sie gleich hernach desen in abred sein wollen und vermeldt, die tortur und marther, so sie ußzustanden habe und<sup>f</sup> uußstanden thue, mache ihr mehr zu sagen, als an im selbest nicht seye, und mehr als sie gethan habe.

Und aber als sie das lest mahl torturiert worden, hat sie nach der tortur ihr vorige gethanne bekhandtnuß bestätigtet, und gott und meine gnädige herren umb verzüchung gebetten.

<sup>g</sup>-Hat sich in der gefangschafft geleibloset und ist under die galgen gelochet worden.<sup>-g</sup> <sup>2</sup>

**Original:** StAFR, Thurnrodel 15, S. 278–279.

<sup>a</sup> Unlesbar (1 cm).

<sup>b</sup> Korrektur überschrieben, ersetzt Streichung mit Textverlust.

<sup>c</sup> Korrektur überschrieben, ersetzt: er.

<sup>d</sup> Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: un.

<sup>e</sup> Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: hete.

<sup>f</sup> Hinzufügung oberhalb der Zeile.

<sup>g</sup> Hinzufügung am linken Rand.

<sup>1</sup> Gemeint ist Franz Peter Vonderweid.

<sup>2</sup> Ce passage se trouve dans la marge de gauche, au début du procès-verbal de l'interrogatoire, à la p. 278.

## 8. Christina Tinguely-Aeby – Urteil / Jugement

1652 Januar 22

Schmächliche hinschleipfung

Christina Äbi, welche nach dem sie in der keyßerlichen tortur verjhähen und be-  
5 kendet, ein unholdin und häx zu syn, sich selbs lyblosen und den kopff an der  
muhren zerstoßen, das die arme verdambte seel ohne zwyffell der höllen zu ge-  
fahren. Das noß<sup>1</sup> und corpell soll under dem galgen verlochert unnd durch den  
verschmächten diener<sup>2</sup> dahin wie ein abgestandnes thier geschleipfft werden.

*Original: StAFR, Ratsmanual 203 (1652), fol. 17r.*

- 10 <sup>1</sup> Hinweis von Dr. Andreas Burri, Idiotikon: Die Selbstmörderin hat ja eine höchst sündhafte Tat be-  
gangen und ihr Leichnam, der entseelte Körper, die Hülle (corpell) soll deshalb völlig ehrlos wie ein  
abgestandenes Tier behandelt werden. Er kann sich gut vorstellen, dass in diesem Zusammenhang  
«Nöss» im ganz allg. Sinn von «Vieh» verwendet wird, zumal ja Tierbezeichnungen auch eine grosse  
15 Neigung dazu zeigen, auf Menschen übertragen sehr pejorativ gebraucht zu werden (wie ja Nöss 2  
deutlich macht). Und vielleicht könnte man für noß, das vermutlich corpell gleichgesetzt ist, gleich die  
Bedeutung «Aas» einsetzen (Nös II ist übrigens wohl kaum von Nöss I zu trennen).
- 2 Gemeint ist entweder der Henker oder der Wasenmeister.

## 9. Christina Tinguely-Aeby – Anweisung / Instruction

1652 März 21

20 Confiscation der güttern Christina, Michel Tengilis hußfrauen  
Diße hatt sich in der gefäncknus gelybloßet, darin sie gefangen lag umb unholdery.  
Jetz ist der span, daß sie by ihren lebzytten ihre gütter<sup>a</sup> den khindern übergeben,  
un<sup>b</sup>nd ob darvon etwas zu confisquieren ist. Myn herren quittieren ihren theil mit  
dem dritten theil nach bezahlung der schulden unnd des kostens ihrer gefäncknus.

25 *Original: StAFR, Ratsmanual 203 (1652), fol. 83r.*

<sup>a</sup> Streichung: n.

<sup>b</sup> Korrektur überschrieben, ersetzt: hab.